Ehrenamts-Speed-Dating „Stille Heldinnen“ feierte erfolgreiche Premiere

Frauen, die sich engagieren möchten, wissen oft nicht, wo sie mit der Suche beginnen sollen. Initiativen und Vereine finden nur schwer Kontakt zu Frauen mit Migrationshintergrund, die sich einbringen möchten. Um Frauen die Scheu zu nehmen, sich allein für ein Ehrenamt zu bewerben und engagierte Vereine oder Projekte bei der Suche nach Ehrenamtlichen zu unterstützen, setzt das Kommunale Integrationszentrum gemeinsam mit dem Büro für interkulturelle Arbeit auf ein innovatives Format.

„Das Speed-Dating ist eine unkomplizierte Form sich kennenzulernen“, so Sabine Leipski vom Kommunalen Integrationszentrum, „und im besten Fall entsteht aus dem ersten Kennenlernen ein langfristiges Engagement.“

Anja Venhoff und Emine Demir vom Büro für interkulturelle Arbeit mussten von dieser Idee nicht lange überzeugt werden. „Das ist ein tolles Format. Interessierte Frauen, die noch nicht wissen wo und in welcher Form sie sich engagieren wollen, können auf schnelle Weise viele Akteure kennenlernen und schauen, ob ein passendes Ehrenamt dabei ist.“

Um auch Müttern die Teilnahme zu erleichtern, gab es während der Veranstaltung eine Kinderbetreuung und auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. In gemütlicher und lockerer Atmosphäre lernten die interessierten Frauen bei der Premiere der „Stillen Heldinnen“ in insgesamt sechs Dating-Runden sechs verschiedene lokale Initiativpartner, Organisationen und Projekte kennen. Die engagierten Ansprechpartnerinnen stellten sich vor und boten einen ersten Einblick in ihre Arbeit und ihre Engagement Möglichkeiten. Mit dabei waren der Sprachmittler*innen-Pool, das internationale Mädchenzentrum, der Kinder- und Jugendhospizdienst des Emscher-Lippe Vereins, der Hospiz-Verein Gladbeck, die Initiative Frauentreff, das Netzwerk Frauen für Demokratie und die Gladbecker Citymanagerin mit dem Projekt ZUHÖREN.DRAUSSEN.

Nach drei intensiven Stunden war die Rückmeldung überaus positiv. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig Ehrenamt ist – und dass schon ein persönliches Gespräch der erste Schritt zu dauerhaftem Engagement sein kann. Die Veranstalterinnen hoffen auf eine Fortsetzung und darauf, dass dieses Format Nachahmer findet.